



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen. Redaktion und Verwaltung: A-1160 Wien, Ludo-Hartmann-Platz 7. Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Friedrich Weisert, A-1160 Wien, Thaliastraße 159/4/7/13. Mitglieder erhalten dieses Nachrichtenblatt zusätzlich zur "Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen". Der Bezugspreis für Einzelhefte S 50.--, Jahrgang S 200.--. Autoren erhalten 25 Exemplare gratis. Druck: Mic-Shop, A-1160 Wien, Thaliastraße 146.

Wir gratulieren!



Foto: Theodor Kust, Lurz

Präsident Dr. Dostal bei der Übergabe der Ehrenurkunde an HR i.R. Dr. Rudolf Schönmann

Unsere Mitglieder, Herr Professor h.c. Franz RESSL und Herr HR i. R. Dr. Rudolf SCHÖNMANN, wurden durch Beschluß der Generalversammlung am 26. Jänner 1996 einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die feierliche Überreichung der Ehrenurkunden fand im Rahmen der Wiener Entomologentagung 1996 durch den Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft, Herrn Dr. Alexander Dostal, statt.

Beide Honoratioren sind seit langer Zeit Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und haben sich sowohl um die Entomologie als auch um die Arbeitsgemeinschaft besondere Verdienste erworben.

Herr Hofrat i. R. Dr. Rudolf Schönmann ist Zeit seines Lebens begeisterter Entomologe und war schon vor dem 2. Weltkrieg in der Volksbildung tätig. Herr Hofrat Schönmann ist auch maßgeblich daran beteiligt gewesen, daß die Arbeitsgemeinschaft in das Wiener Volksbildungswerk integriert wurde und ihren Sitz in der Volkshochschule Ottakring erhielt. In unzähligen Vereinsabenden vermittelte er den zahlreichen Zuhörern seine entomologischen Erfahrungen. Als Direktor war er maßgeblich an der Schaffung und am Ausbau der entomologischen Abteilung (II. Zool. Abtlg.) des Naturhistorischen Museums in Wien beteiligt. Herr Professor Franz Ressler hat sich unermüdlich zeit seines Lebens schwerpunktmäßig mit der (nicht nur entomologischen) Erforschung seines Heimatbezirkes Scheibbs beschäftigt, und ist sicherlich ein großes Vorbild und Beispiel dafür, was man mit der gehörigen Portion Enthusiasmus zu leisten im Stande ist.

Professor Franz RESSL

blieb mit seiner Erforschung des Bezirkes Scheibbs bis heute seinem Heimatbezirk treu, wo er am 4. Oktober 1924 in Schauboden, der heutigen Gemeinde Purgstall, geboren wurde. Der Vater war Briefträger, die Mutter war im Haushalt tätig. Nach der Volksschule in Purgstall und der Hauptschule in Scheibbs trat er als Helfer im botanischen Garten in den Dienst von Herbert v. Schaffgotsch (Schloß Purgstall). Nach einem Jahr als Jungheifer bei der deutschen Reichsbahn trat er in den Militärdienst ein und war zuletzt in Gefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde. Seit diesem Jahr war er im Dienst der ÖBB, wo er als Weichenwärter 1975 in Pension gehen konnte.

Franz Ressler's Forschungstätigkeit als Heimatforscher, Naturkundler, Geologe, Ornithologe und Entomologe begann mit Ende seiner Kriegsgefangenschaft im Jahre 1946. Er ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft seit 1950, Mitglied des Niederösterreichischen Naturschutzbundes seit 1950, Mitglied des WWF seit 1974. Er ist auch Gründungsmitglied der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (seit 1975) und mit Dekret vom 13. Juni 1978 Sachverständiger für Angelegenheiten des Naturschutzes der Niederösterreichischen Landesregierung.

Doch Franz Ressler's Forschungstätigkeit machte nicht Halt an der Grenze seines Heimatbezirkes: zahlreiche Expeditionen gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum, anderen Sammlerkollegen und auch auf Einladung von persischen Universitäten brachten ihn in den Vorderen Orient, wo er zahlreiche, bisher unbekannte Tierarten (Insekten, Pseudoskorpione, Regenwürmer, Krabben, Schlangen u. a.) entdeckte. Über 40 verschiedene Tierarten sind nach ihm benannt und sogar Tiere, die er im Bezirk Scheibbs neu entdeckt hat, nämlich zwei Pseudoskorpione, *Chthonius ressl* BEIER und *Mesochelifer ressl* MAHNERT und die Spinne *Meioneta ressl* (WUNDERLICH). Insgesamt konnte Franz Ressler allein in seinem Heimatbezirk Scheibbs, zehn, bisher für die Wissenschaft noch unbekannte Tierarten entdecken.

Franz Ressler wurden zahlreiche Auszeichnungen für seine Forschertätigkeit verliehen: 1968 Eintragung in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck für "Große, sehr bedeutende Untersuchungen und Publikationen über verschiedene Gruppen heimatlicher Gliederfüßer", 1971 Theodor Körner - Preis für taxonomisch - systematische Forschungsarbeit, 1971 Zuerkennung der Cölestin Schachinger - Stiftung der Gemeinde Purgstall, 1986 Ernennung zum Ehrenmitglied der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, 1991 Verleihung des Berufstitels Professor durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, 1991 Überreichung des Ehrenringes in Gold der Marktgemeinde Purgstall, 1991 Ernennung zum



Foto: Theodor Kust, Lunz

Professor Franz Ressler bei der Überreichung der Ehrenurkunde

Ehrenmitglied des Wiener Coleopterologen Vereins, 1994 Würdigungspreis des Landes Niederösterreich für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft.

Seine publizistische Tätigkeit umfaßt über 180 Publikationen. Mit dem mehrbändig konzipierten Werk, der *NATURKUNDE DES BEZIRKES SCHEIBBS**, ist Franz Ressler ein neuer Maßstab für die Erforschung eines Landstriches gelungen, der für alle unsere Mitglieder beispielhaft ist. Die Idee geht zurück auf das Jahr 1974, in dem auch die „Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft“ gegründet wurde. Bisher erschienen drei Bände. Im ersten Teil, der 1980 erschienen ist, werden die faunistischen Arbeitsgrundlagen und ihre Auswertung beschrieben. Der zweite Band, 1983, gilt der Entwicklung der faunistischen Heimatforschung und den Weich- und Wirbeltieren des Bezirkes Scheibbs, mit vielen hochinteressanten Themen z. B. aus dem volkskundlichen Bereich oder Umwelt- und Naturschutz. Der bisher letzte und umfangreichste Band (3) erschien 1995 und umfaßt Ringel- und Gliederwürmer (Annelida), Zungenwürmer (Pentastomida) und Gliederfüßer (Arthropoda). Bei letzterem Stamm nehmen die Insekten den größten Teil in Anspruch. Vor allem werden hier Gruppen behandelt, die von den meisten Amateurentomologen nicht beachtet werden, deren Erforschung aber hochinteressant und der Wissenstand noch sehr lückenhaft ist. Z. B. konnte Ressler aus der Ordnung Psocoptera (Staubläuse) oder aus der Unterordnung Psyllina (Spring-

*) Alle 3 Bände von Franz Ressler „*NATURKUNDE DES BEZIRKES SCHEIBBS*“ sind noch verlagsneu lieferbar. Band 1 und 2 sind direkt beim Autor, Franz Ressler, Am Anger 7, A-3251 Purgstall, zu bestellen. Band 3 ist erhältlich über das Biozentrum des O.-Ö. Landesmuseums, J.W. Kleinstraße 73, A-4020 Linz. Preise: Band 1 und 2 je ATS 220.-, Band 3 ATS 280.-, zuzüglich Porto und Versandkosten.

läuse oder Blattflöhe, Ordnung Sternorrhyncha: Pflanzenläuse) etliche Arten neu für Österreich nachweisen.

Viele junge Leute hat Franz Ressler mit seiner Forschungsleidenschaft angesteckt und fachkundig in die Entomologie eingeweiht, sodaß auch seine Schüler ihrerseits wieder wissenschaftliche Forschungsergebnisse präsentieren, die jenen von Berufsentomologen in keiner Weise nachstehen. Faunistisch gesehen ist der Bezirk Scheibbs das am besten erforschte Gebiet Österreichs, und dazu hat Franz Ressler in hervorragender Weise beigetragen! Wir wünschen Prof. Franz Ressler weiterhin so viel Begeisterung und Erfolg bei seiner wissenschaftlichen Tätigkeit, möge er noch weiterhin viele Menschen für unser Hobby begeistern!

Wirkl. Hofrat i. R. Dr. Rudolf Schönmann

wurde während der Monarchie am 27. September 1910 in Wien geboren. Da der Vater schon großes Verständnis für Schmetterlinge hatte, bastelte er seinem Sohn Zuchtkästen für die Raupen, die während ausgedehnter Spaziergänge entlang des Döblinger Friedhofes, im Türkenschanzpark oder in der Cottage oft massenhaft an Brennesseln zu finden waren. Den unmittelbaren Zugang zum Käfersammeln erhielt Dr. Schönmann durch seinen Naturgeschichtsprofessor, Prof. Gustav Naser, der selbst Koleopterologe war und natürlich versuchte, seine Schüler dafür zu begeistern: „...Naser war ein eifriger Käfersammler. Als wir die Käfer damals gelernt haben, hat er vorgetragen und uns animiert zum Käfersammeln. In der Klasse damals haben viele zum Käfersammeln angefangen. Und er hat auch gesagt - es war im Februar - vielleicht hat die Mama Erbsen, da können Sie die ersten Käfer suchen. Also das hat es damals auch schon gegeben, nicht nur in der Russen - Besatzungszeit. Ich bin nach Hause gekommen und habe zu meiner Mama gesagt: Du, hast Du irgendwo Erbsen? Damals hat man noch immer diese Gefäße gehabt, mit allen möglichen Lebensmitteln. Und sie hat zum Glück auch Erbsen gehabt! Ich hab zu ihr gesagt: Du, da werd' ich drinnen Käfer suchen. Sie war entsetzt, hat mir aber dann doch die Erbsen zur Verfügung gestellt, und stellen Sie sich vor, ich habe Erbsenkäfer gefunden...“**. Diese beiden, damals am 16. Februar 1923 gefundenen Käfer existieren heute noch. Dieser Tag wird als Beginn seiner koleopterologischen Laufbahn, als persönlicher Feiertag, von Hofrat Dr. Rudolf Schönmann in Ehren gehalten. Professor Naser hat die Ambitionen seiner Schüler auch weiterhin gefördert. Ein Ausflug an den Neusiedlersee war ob der ausgesprochenen Insektenvielfalt ein beeindruckendes Erlebnis. Auch die Methoden, wie z. B. Käschern mit dem Streifsack wurden vorgeführt. Die ersten Kontaktpunkte mit dem Naturhistorischen Museum waren die Sonntagsausflüge in die Schausammlung. Das Naturgeschichtsstudium konnte glücklicherweise bei sehr berühmten Lehrern absolviert werden.

Schon als Student Mitglied der Zoologisch - botanischen Gesellschaft. Der Besuch eines Vortrages von Schawerda über die Schmetterlinge des Kaisergebirges brachte die ersten Kontakte zu den großen Lepidopterologen der damaligen Zeit: Rebel, Galvani, Cerny, Nietzsche, Preisseecker, Zölllich. Auch während des Studiums hatte Dr. Schönmann Kontakte mit weltberühmten Persönlichkeiten: Abel, Grünberg, Josef, Krüger, Kühnelt, Lorenz, Marinelli, Versluys, Werner, Wettstein. Seine Dissertation über die hochalpinen Laufkäfer in der Beziehung zur Eiszeit („Die Artsystematik und geographische Verbreitung der hochalpinen

**) Auszug aus dem Vortrag „Ein Leben als Entomologe“, der von HR Dr. Rudolf Schönmann am 2. Dezember 1994 anlässlich eines Vereinsabends unserer Arbeitsgemeinschaft in der Volkshochschule Ottakring gehalten wurde. Die biographischen Daten sind ebenfalls diesem Vortrag entnommen, sowie der Gedenkschrift von M. Fischer 1975: Wirkl. Hofrat Dr. Rudolf Schönmann zum 65. Geburtstag in: Ann. Naturhistor. Mus. Wien 79: 193-198.

Trechini der Ostalpen“) wurde von Holdhaus betreut. Er bekam damals einen Arbeitsplatz am Museum zur Verfügung gestellt, der noch heute sein Arbeitsplatz am Museum ist. Die Rigorosen legte er mit Auszeichnung ab und promovierte am 15. Mai 1936. Zusätzlich absolvierte er noch das Lehramt für Physik und Chemie. Anschließend arbeitslos und weiterhin Zusammenarbeit mit Holdhaus, Handlirsch, Beier, Cerny. Mit Jellinek ein Film für Paramount - Pictures. Bestimmungsarbeit für Sektionschef Schneider (öS 2.- pro Stunde). Stipendium der deutschen Forschungsgemeinschaft für die Untersuchung der Kleintierfauna des Neusiedlersees. 1. Jänner 1939 erste fixe Stellung in der Landeshauptmannschaft (Reichsstadthalter für Niederdonau) für Naturschutz und museale Angelegenheiten. 9. Februar 1940 Einberufung zum Militär, amerikanische Gefangenschaft bis Herbst 1945. Beschäftigung bei einer Baufirma. Während der großen Arbeitslosenzeit rege Tätigkeit in der Volksbildung durch Kurse und Führungen. Dann Berufung zum Leiter der Volkshochschule Währing und mit dem Aufbau der Institution betraut. 1945 - 1948 Arbeit an dem damals großartigen Buch "Die Welt der Tiere" für den Universum - Verlag, das unter großen Schwierigkeiten in der Nachkriegszeit hergestellt wurde und sensationellen Erfolg bei der großen Buchausstellung 1948 hatte. Dieses Lexikon mit 654 Seiten war allgemein verständlich geschrieben und so einmalig für den deutschen Sprachraum, daß bedeutende Persönlichkeiten, die in keinem persönlichen Verhältnis zu ihm standen, Dr. Schönmann den Weg in das Naturhistorische Museum ebneten.

Ab 1. September. 1949 Anstellung am Naturhistorischen Museum als Kustos für Evertebrata Varia - Abteilung. Im Naturhistorischen Museum war er zusätzlich noch für das Ausstellungsreferat verantwortlich, wo er seinen Einsatz in der Volksbildung mit der Organisation von Filmen und Vorträgen für das Publikum weiterführte. Die durch einen Artillerietreffer schwer beschädigte Schausammlung für Insekten und Athropoden wurde in jahrelanger Arbeit von Dr. Schönmann wieder neu aufgestellt. Die Bereitstellung und der Ausbau des Kinosaals im Naturhistorischen Museums, der anlässlich eines Entomologenkongresses eröffnet wurde, war in erster Linie der Verdienst von Dr. Schönmann als Leiter des Ausstellungsreferates. Ab 1954 betreute er hauptverantwortlich die Lepidopterensammlung. Insgesamt 20 Sonderausstellungen, Organisation der Auslage in der Bellaria-Passage. Auf Betreiben der Direktoren DDr. G. Rokitansky und K. H. Rechinger bei Frau Minister Firnberg konnte die Schaffung einer eigenen Abteilung für die Entomologie (II. Zoolog. Abteilung) durchgesetzt werden, mit Dr. Schönmann als Direktor der Abteilung (1. Jänner 1972). Sowohl sammlungsmäßig als auch personalmäßig wurde diese Abteilung von ihm ausgebaut. Während dieser Zeit konnten auch wirklich bedeutende Sammlungen (Auer von Welsbach, Grundmann, Mandl, Scheerpeltz, Suppantšitsch, Winkler) für das Museum erworben werden.

Seit 1964 bis zur Gegenwart bedeutende Untersuchungen über die Zoogeographie der alpinen Tierwelt, speziell der Zillertaler Alpen.

In Anerkennung und Würdigung seiner großen Verdienste um die Volks- und Erwachsenenbildung verlieh ihm am 25. Mai 1972 der Bundespräsident, auf Antrag des Bundesministers für Unterricht und Kunst, das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Die Entomologie ist seit seiner Kindheit immer bestimmend für sein Leben gewesen und wir wünschen Herrn HR Dr. Rudolf Schönmann noch weiterhin viel Freude bei der Koleopterologie!

A. Dostal